KANTON NIDWALDEN
BILDUNGSDIREKTION
BERUFS- UND STUDIENBERATUNG
Robert-Durrer-Str. 4, Postfach 1241, 6371 Stans
Telefon 041 618 74 40, www.netwalden.ch

Schulaustritte und Anschlusslösungen im Kanton Nidwalden 2025

In diesem Sommer schliessen 405 Schüler/-innen die obligatorische Schule ab. Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die Anschlusslösungen der Jugendlichen nach dem 9. Schuljahr geben (Stand Ende Juni 2025).
Zusätzlich wird die Situation der Absolventinnen und Absolventen der kantonalen Brückenangebote dargestellt.

1 Laufbahnwege nach der Volksschule

1.1 Laufbahnwege: Übersicht

Von den 405 Schülern und Schülerinnen, welche dieses Jahr die obligatorische Schulzeit abschliessen, beginnen 275 eine berufliche Grundbildung, 97 besuchen eine weiterführende Schule und 28 legen ein Zwischenjahr ein. Drei Jugendliche haben zum Zeitpunkt der Umfrage noch keine Anschlusslösung gefunden, von zwei Personen liegen keine Angaben vor.

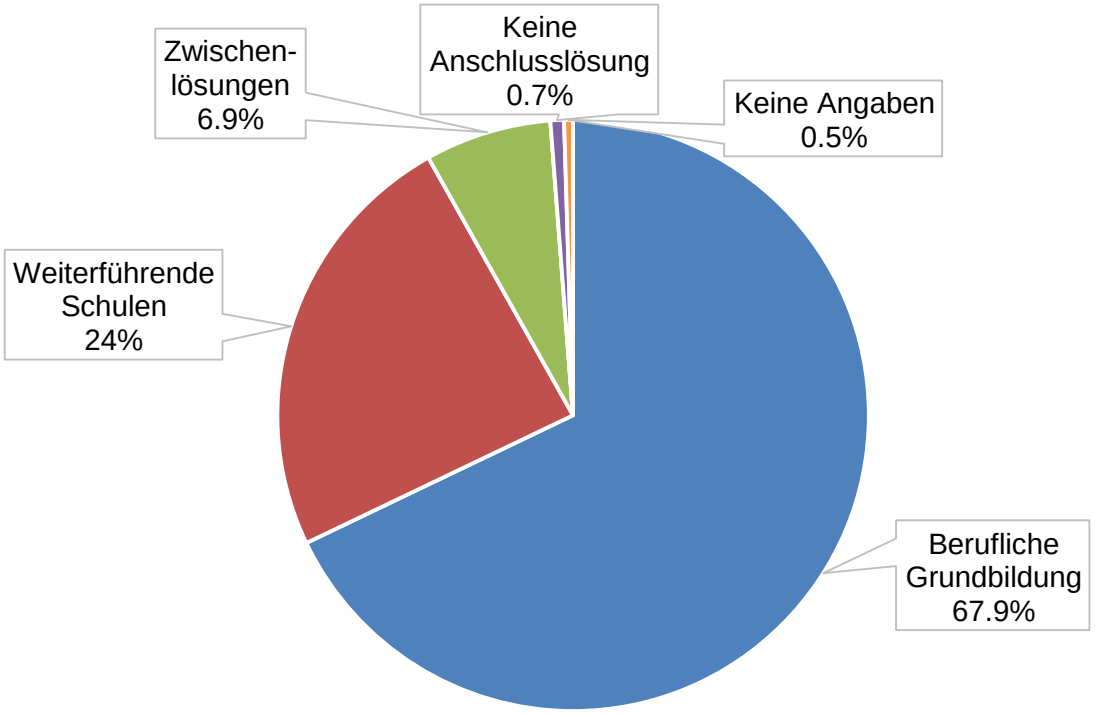

Abb 1. Laufbahnwege nach der Volksschule. Stand Ende Juni 2025, n = 405.

Von den 275 Schülern und Schülerinnen, die nach der 9. Klasse eine berufliche Grundbildung beginnen, starten 259 eine Ausbildung EFZ in einem Betrieb, 8 besuchen eine Vollzeitschule mit EFZ, 7 Personen machen eine Ausbildung EBA und eine Person eine Ausbildung PrA INSOS. Dies entspricht rund 68% aller Absolventinnen und Absolventen nach der obligatorischen Schulzeit (2024: 68%). Während der beruflichen Grundbildung werden 29 Lernende die Berufsmaturität (2024: 30) anstreben.
Ihre Lehre beginnen 176 Schüler/-innen (rund 64%) im Kanton Nidwalden, dies gleich viele wie in den Vorjahren (2024: 176, 68%). 84 Schüler/-innen absolvieren ihre berufliche Grundbildung ausserhalb des Kantons Nidwalden (von 15 Schüler/-innen fehlen die Angaben).

Eine weiterführende Schule haben 97 Jugendliche gewählt. Dies entspricht einem Anteil von rund 24% (2024: 23%) aller Schüler/-innen, welche die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben. Von diesen Jugendlichen besuchen 92 Jugendliche ein Gymnasium. An die Fachmittelschule nach Luzern gehen 5 Personen.

Ein Zwischenjahr legen 28 Schüler/-innen ein (2024: 28). Die Hälfte davon besucht ein kantonales Brückenangebot (integratives oder kombiniertes Brückenangebot). Ein privates 10. Schuljahr besuchen 5 Jugendliche, weitere 4 absolvieren ein Praktikum und 2 machen ein Austauschjahr im Ausland. Weitere Jugendliche legen ein soziales Zwischenjahr (Sozialjahr oder Au-pair-Jahr) ein oder besuchen eine andere Zwischenlösung.

Am häufigsten nennen die Schüler/-innen als Grund für das Zwischenjahr, dass sie keine Lehrstelle gefunden haben oder ihr Deutsch verbessern möchten (je 21%). Bei 18 % ist noch unklar auf welche Berufe sie sich bewerben möchten, sie benötigen mehr Zeit für die Berufswahl. Andere Jugendliche haben bereits eine Lehrstellenzusage für 2026 erhalten oder die Aufnahmekriterien für eine weiterführende Schule nicht erfüllt.

Drei Jugendliche haben bis zum Erhebungsschluss noch keine definitive Anschlusslösung gefunden. Die Berufs- und Studienberatung ist mit den betreffenden Jugendlichen oder deren Lehrpersonen nach Bedarf in Kontakt.

1.2 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren

Wege nach der Volksschule	2025	2024	2023	2022	2021	Ø
	%	%	%	%	%	%
Berufliche Grundbildung	67.9	68.1	67.2	66.8	65.0	67.0
Weiterführende Schule	24.0	23.2	23.1	24.0	28.1	24.5
Brückenangebot/Zwischenlösung	6.9	7.1	8.5	7.9	6.4	7.4
Arbeit ohne Ausbildung	0	0	0	0	0	0
Rückkehr Heimatland*			0.7	0.3	0	0.5
Noch ohne Anschlusslösung	0.7	1.3	0.5	1.1	0.5	0.8
Keine Angaben	0.5	0.3				0.4
Total Anzahl Schüler/innen	405	392	412	379	391	396

Tab 1. Vergleich Laufbahnwege nach der Volksschule mit Vorjahren in Prozent. * "Rückkehr Heimatland" wird seit 2024 nicht mehr separat erfasst.

1.3 Laufbahnwege: Unterschiede nach Geschlecht

Insgesamt schliessen dieses Jahr 210 Schüler und 195 Schülerinnen die obligatorische Schulzeit ab. Männliche Schulabgänger beginnen im Verhältnis zu ihren weiblichen Kolleginnen nach der obligatorischen Schulzeit häufiger eine berufliche Grundbildung, dafür weniger häufig eine weiterführende Schule.

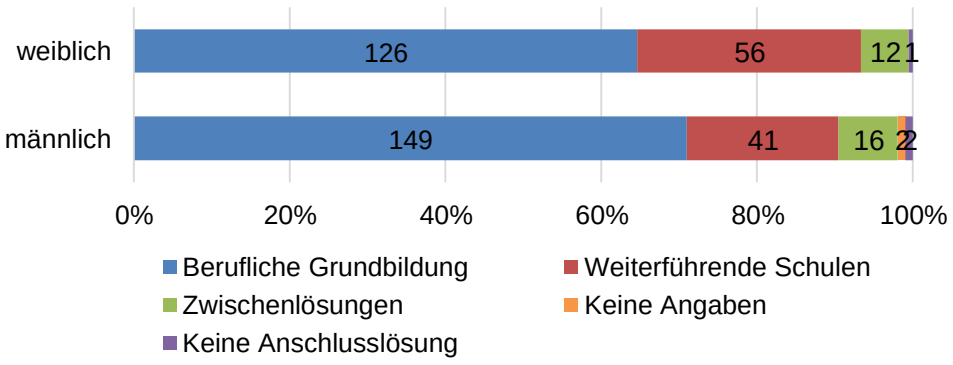

Abb 2. Laufbahnwege nach der Volksschule aufgeteilt nach Geschlecht. w = 195, m = 210.

2 Gewählte Berufe

2.1 Hitliste

Rang	Beruf	Anzahl	%	Anzahl w	Anzahl m
1	Kaufmann/-frau EFZ	43	15.9%	36	7
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	20	7.4%	18	2
3	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	19	7.0%	13	6
4	Zeichner/in EFZ	12	4.4%	9	3
5	Automobil-Fachmann/-frau EFZ	9	3.3%	0	9
5	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	9	3.3%	9	0
5	Sanitärinstallateur/in EFZ	9	3.3%	0	9
5	Zimmermann/Zimmerin EFZ	9	3.3%	0	9
9	Elektroinstallateur/in EFZ	7	2.6%	0	7
9	Informatiker/in EFZ	7	2.6%	1	6
9	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	7	2.6%	7	0

Tab 2. Rangliste der meistgewählten Berufe. % von n = 271, w: n = 124, m: n = 147.

Von rund 250 möglichen Lehrberufen wurden in diesem Jahr Lehrverträge in 66 verschiedenen Berufen abgeschlossen. 54% der jungen Frauen entscheiden sich für einen der drei Berufe: Kauffrau EFZ, Fachperson Gesundheit EFZ und Detailhandelsfachfrau EFZ. Bei den jungen Männern entscheiden sich im Vergleich dazu 54% für einen von 13 Berufen.
Kaufmann/-frau EFZ und Fachmann/-frau Gesundheit EFZ sind nach wie vor die beliebtesten Berufe, sie bleiben wie in den Vorjahren unverändert auf den ersten beiden Plätzen. Auch Detailhandelsfachmann/-frau EFZ und Zeichner/in EFZ belegen denselben Rang wie im letzten Jahr. Der Beruf Sanitärinstallateur/-in EFZ ist dieses Jahr, nach nur zwei Lernenden im letzten Jahr, neu unter den zehn meistgewählten Berufen zu finden. Auch die Automobil-Berufe können sich über mehr Zuwachs freuen. Mit 12 Jugendliche beginnen mehr als doppelt so viele eine Lehre als Automobil-Fachmann/-frau EFZ oder Automobil-Mechatroniker/in EFZ als im Jahr 2024 (5).

2.2 Zeitpunkt der Lehrstellenzusage

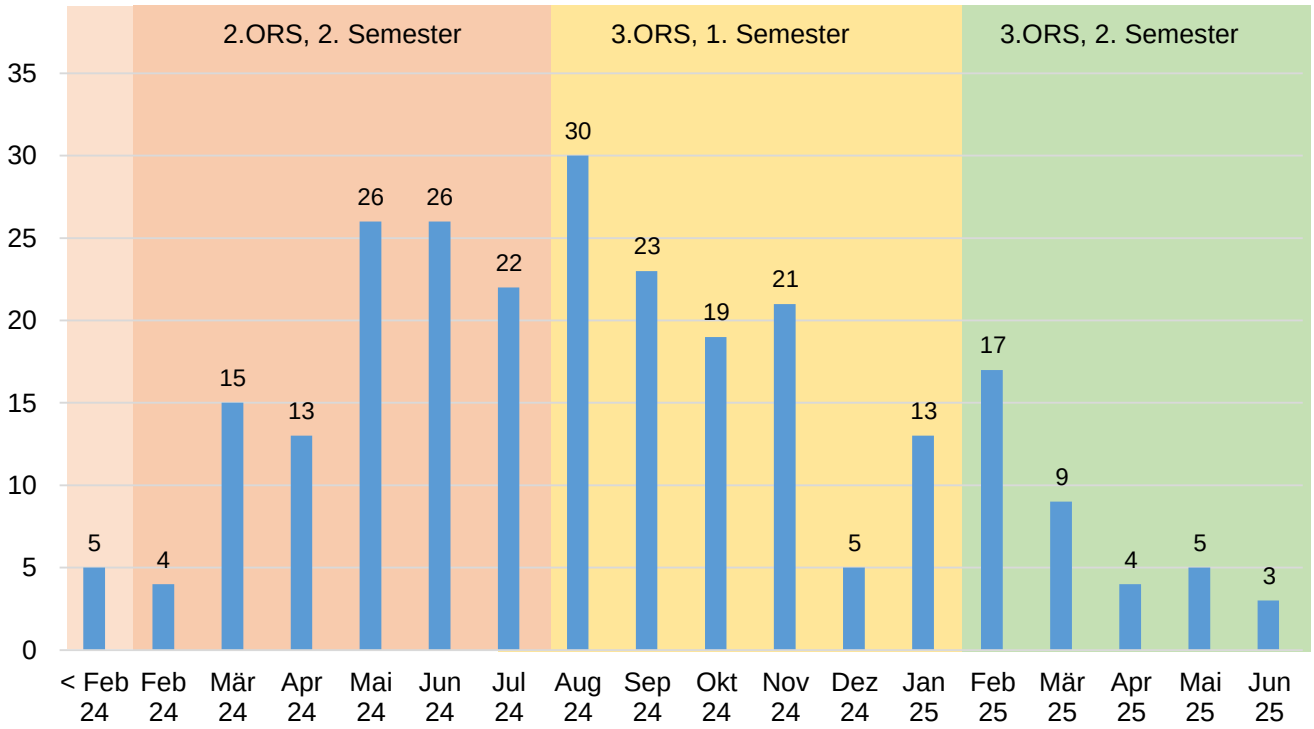

Abb 3. Zeitpunkt der Lehrstellenzusage. Stand Ende Juni 2025, n = 260.

Bis Ende Juli der 2. ORS wurden in diesem Jahr etwa 43% der Lehrstellen zugesagt. Dies sind etwas weniger als im letzten Jahr, wo Ende Juli rund 45% ihre Lehrstellenzusage erhalten hatten. Diejenigen Lehrstellen, welche über ein Jahr vor Lehrbeginn vergeben werden, sind in unterschiedlichen Branchen zu finden (unter anderem Gebäudetechnik, Planung & Konstruktion, Gesundheit oder Wirtschaft). Aber auch in den meistgewählten Berufen wie Kaufmann/-frau EFZ, Fachmann/-frau Gesundheit EFZ und Detailhandelsfachmann/-frau EFZ werden noch bis im Frühling vor Lehrstart Lehrstellen vergeben.

3 Laufbahnwege nach dem kantonalen Brückenangebot

In diesem Jahr absolvierten 34 Jugendliche das kantonale Brückenangebot, 13 Frauen und 21 Männer. Davon befanden sich 16 Jugendliche im kombinierten Brückenangebot (KBA) und 18 im integrativen Brückenangebot (IBA).
Von den 34 Jugendlichen beginnen 19 (56%) eine berufliche Grundbildung, 11 auf Stufe EFZ, 8 auf Stufe EBA. Weitere 12 Jugendliche besuchen nochmals eine Zwischenlösung, davon treten 11 vom integrativen ins kombinierte Brückenangebot über. Eine Person besucht einen Deutschkurs. Drei Personen haben zum Zeitpunkt der Befragung noch keine zugesagte Anschlusslösung.

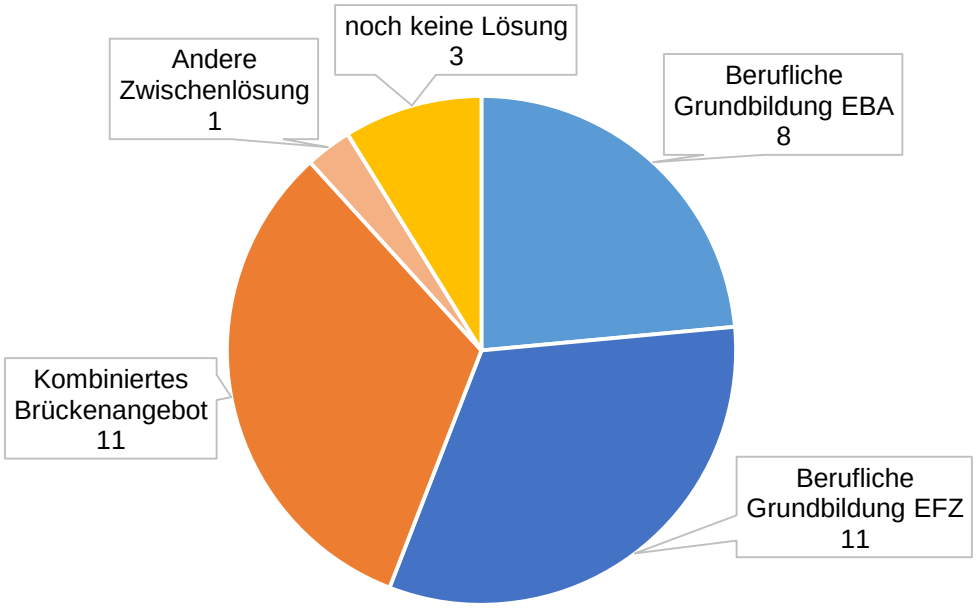

Abb. 4. Laufbahnwege nach dem kantonalen Brückenangebot. Stand Ende Juni 2025, n = 34.

4 Wie wurde die Lehrstellensuche erlebt?

Zusätzlich zu den geplanten Laufbahnwegen wollten wir von den Schülern und Schülerinnen der 3. ORS wissen, wie sie die Zeit der Schnupperlehren und der Lehrstellensuche erlebt haben. Die nachfolgenden Fragen haben nur die Jugendlichen aus der Orientierungsschule beantwortet (313 von 323, dies entspricht 97%).

Schüler/-innen der 3. ORS haben durchschnittlich 6 Schnupperlehren absolviert, die Mehrheit bewegt sich dabei im Rahmen von 4-7 Schnupperlehren. Dabei haben 54% der Jugendlichen zwischen 3-5 verschiedene Berufe kennengelernt, 29% 1-2 Berufe und 14% konnten so 6-8 unterschiedliche Berufe erkunden.

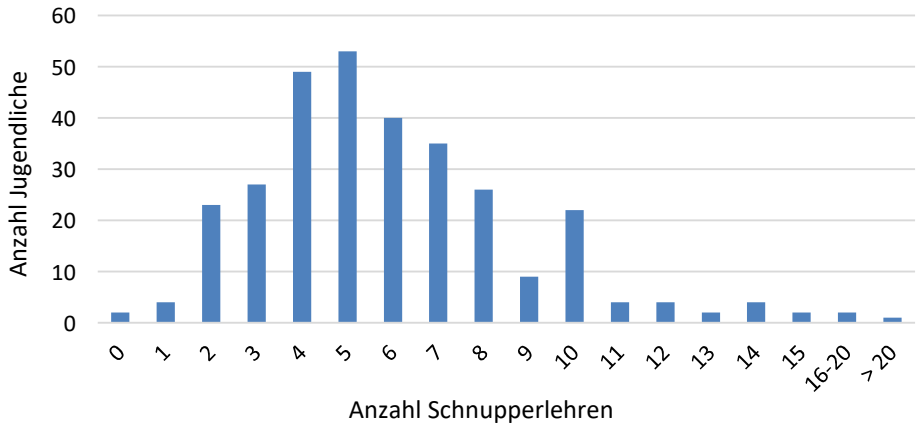

Abb. 5. Anzahl absolvierter Schnupperlehren. n = 309.

Im Schnitt haben die Schüler/-innen am Ende ihrer Schulzeit 4 Bewerbungen verschickt. Rund 60 % der Jugendlichen haben 2 oder weniger Bewerbungen versendet, ungefähr ein Drittel verschickte zwischen 3 bis 10 Bewerbungen und 7% haben mehr als 10 Bewerbungen versendet.

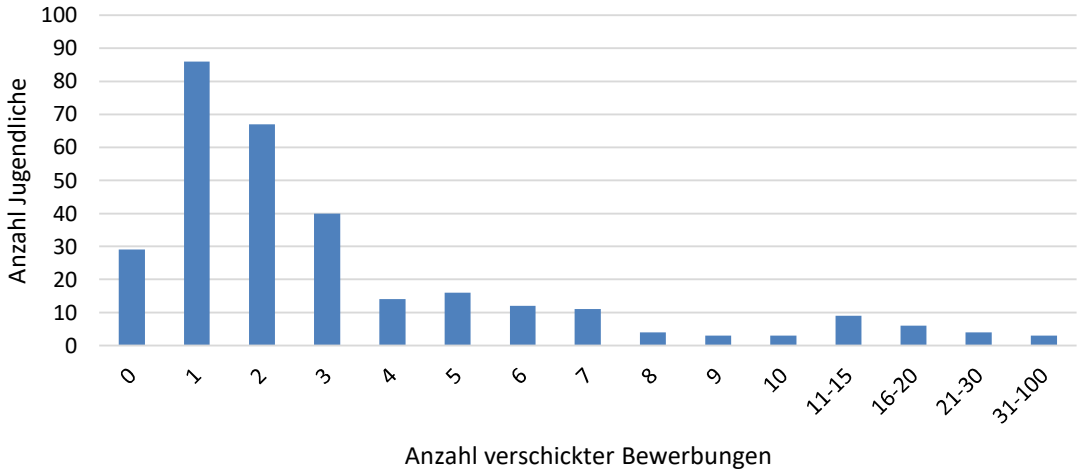

Abb. 6. Anzahl verschickter Bewerbungen. n = 307.

Bei der Mehrheit der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung beginnen, entspricht ihre gefundene Lehrstelle ihrem Wunschberuf. Bei 15% handelt es sich bei der Lehre, die sie beginnen, um den Plan B.

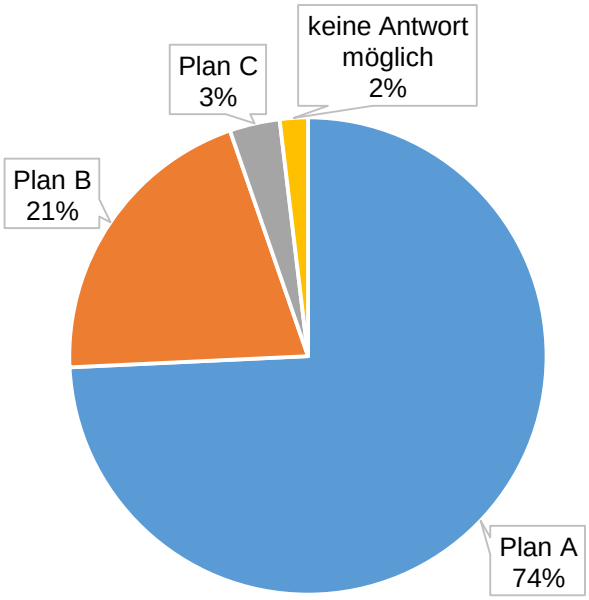

Abb. 7. Entspricht der Lehrberuf dem Wunschberuf? Nur Jugendliche, die eine berufliche Grundbildung beginnen, n = 264.

Von den Schülern und Schülerinnen aus der 3. ORS verspürten 24% einen grossen bis sehr grossen Druck bei der Lehrstellensuche. Etwas mehr als die Hälfte fühlte einen moderaten Druck und 18% keinen Druck.

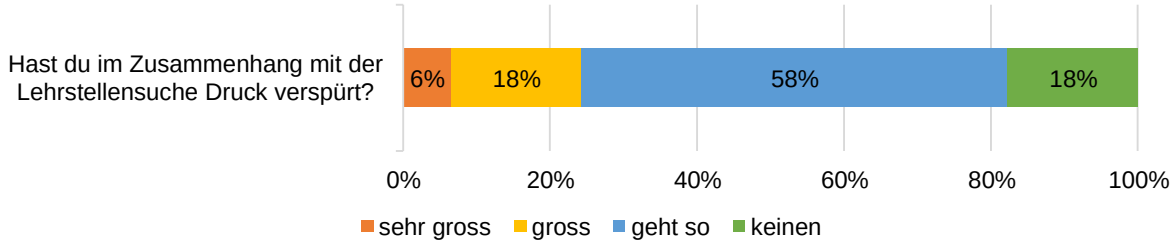

Abb. 8. Verspürter Druck bei der Lehrstellensuche. n = 309.

Der am häufigsten genannte Grund für den grossen bis sehr grossen Druck war die Angst, keine Lehrstelle oder Anschlusslösung zu finden. Viele belastet auch der Druck durch das Umfeld, etwa von Eltern oder Lehrpersonen, oder weil Kollegen und Kolleginnen bereits eine Zusage erhalten haben. Viele Jugendliche gaben zudem an, dass sie mehr Zeit für die Berufswahl gebraucht hätten. Auch der Zeitaufwand für Schnupperlehren und Bewerbungen neben dem Bewältigen des Schulstoffes führte zu grossem bzw. sehr grossem Druck. Zudem erlebten einige den Umgang mit Absagen oder langes Warten auf den Bescheid eines Betriebes als belastend.

Dank und Ausblick

Wir bedanken uns bei allen Lehrpersonen sowie weiteren Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und freuen uns auf das neue Schuljahr.

Stans, 14. Juli 2025